

Wie fair sind die Benotungen im Referendariat?

Beitrag von „Grapadura“ vom 1. Oktober 2014 15:21

Vielen Dank für die bisherigen Antworten. Das gibt ja ein wirklich gemischtes Bild. Im Grunde genommen muss man einfach Augen zu und durch.

Zitat von Trantor

OT und etwas ketzerisch: vielleicht sollte jede Lehrkraft gelegentlich mal benotet werden, nur um mal wieder selbst zu erleben, wie man sich da fühlt, und wie "objektiv" Notengebung ist.

Das stimmt, Notengebung ist sowieso nie wirklich objektiv, egal wie sehr man sich bemüht. Nur sei mir hier noch ein kleiner überspitzter Einwand gestattet: Wenn ein Schüler eine 4 im Halbjahreszeugnis bekommt in der Unterstufe ist das weniger schlimm, als wenn die UPP's so bewertet werden, da hiervon ja die Bewerbungen abhängig sind für die spätere Stelle, sowie eine gut 10-jährige Ausbildungszeit, wenn man mal etwas großzügiger rechnet.

Zitat von Susannea

Bei uns waren die Noten weder fair noch nachvollziehbar, in der Prüfung war der Personalrat aus dem Grunde dabei und ist dort fast vom Glauben abgefallen. Aber egal, fragt bei uns kein Mensch mehr nach.

Was bringt dir die Antwort also?

Die Antwort bringt mir insofern was, dass ich mich auf ein Worst-Case-Szenario vorbereiten und gleichzeitig auf das Beste hoffen kann.

Allerdings frage ich mich dann eben auch, wenn die Notengebung so durchaus willkürlich ist, dann können ja auch Leute durchfallen, die es nicht "verdient" haben.